

sönlich- und kollektiv-schöpferischen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität erhielten dadurch eine wissenschaftliche Grundlage. Heute sind alle Pläne unserer 23 Monteure in ihrem Kern darauf gerichtet, durch Neuerarbeit, die teilweise themengebunden ist, kostbare Fertigungszeit einzusparen und für die Normenarbeit Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik zu nutzen. Auch die Werte, die der einzelne zu bringen hat, um die Aufgabe des ganzen Kollektivs zu erfüllen, sind genauer Umrissen. Als Parteigruppenorganisator habe ich zum Beispiel einen persönlichen Anteil an der geplanten Selbstkostensenkung von annähernd 1000 Mark übernommen und will dabei 120 Fertigungsstunden einsparen.

Parteigruppe hat Heft fest in der Hand

Wir können sagen — lind viele parteilose Kollegen bestätigen das: Unsere Parteigruppe hat mit Unterstützung der APO-Leitung in ihrem Bereich das Heft der Entwicklung fest in der Hand. Als wir zum Beispiel Mitte November des vergangenen Jahres doch noch Schwierigkeiten mit unserer Planerfüllung bekamen, weil wichtige Zulieferungen ausblieben, wurde unsere Parteigruppe hellwach. Sie rief von sich aus über die APO die Parteileitung zur Hilfe, die dafür sorgte, daß alle Kräfte im Betrieb mobilisiert wurden, die Einfluß auf diese Produktionskette haben. Viele Genossen übernahmen daraufhin zusätzliche Aufgaben, um die Scharte auszuwetzen. Parteilose folgten ihnen. Es gelang, die eingetretenen Rückstände aufzuholen.

Diese zielstrebige Arbeit, unserer Parteigruppe stärkte den Genossen übrigens auch das Rückgrat, als es darum ging, Maßnahmen aus dem

Plan Wissenschaft und Technik zur Erleichterung der Arbeit in der Montage durchzusetzen. Als die Brigade der Montage den Antrag stellte, mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet zu werden, waren alle Verpflichtungen aus der Ndrmenarbeit und bei der Senkung der Fertigungszeiten, die im Einflußbereich der Brigademitglieder lagen, erfüllt und übererfüllt. Aber eine Rationalisierungsmaßnahme blieb unerledigt: ausgerechnet die, die wieder ein Stück Handarbeit abbauen sollte.

Uns Genossen wurmten nicht allein die 396 Fertigungsstunden, die dadurch nicht „gekommen“ waren. Wir erinnerten die Verantwortlichen daran, daß der VIII. Parteitag die Aufgabe gestellt hatte, effektiver und zugleich leichter, unter besseren Bedingungen zu produzieren. Wir Genossen wurden uns nach Rücksprache mit der APO-Leitung in einer Versammlung einig, in Zukunft keinen Abstrich mehr bei der Erfüllung von Aufgaben zu dulden, die in der Rationalisierungskonzeption oder im Plan Wissenschaft und Technik enthalten sind.

So kamen diesmal die Techniker in der Montage nicht mehr durch, als sie das alte Rationalisierungsobjekt — Ablösung der Handarbeit — wieder ohne die nötige Absicherung, also irreal, in den 75er Plan schmuggeln wollten.

Im gesamten Betrieb gelang es durch solche Konsequenz und den richtigen Blick für ökonomische Probleme in den Parteigruppen, daß sich seit dem VIII. Parteitag unsere Produktivität jährlich im Durchschnitt um 9,1 Prozent erhöhte und die Grundfondsrentabilität — ebenfalls jährlich — um 9,8 Prozent verbessert wurde.

Frank Salomon

Parteigruppenorganisator in der Montage,
Werk III, der Zwickauer Maschinenfabrik

Leserbriefe

Auf diese Freundschaft sind wir stolz

Seit zwei Jahren bestehen enge freundschaftliche Beziehungen zwischen dem Witebsker Geflügelkombinat und dem VEB KIM Frischeier Bernau. Diese Beziehungen gehen aus von unseren Gemeinsamkeiten bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU und des VIII. Parteitages der SED.

Zu diesem Zweck wurden zwischen unseren Parteiorganisationen und beiden Kombinat-Freundschaftsverträge abge-

schlossen. Jeder Genosse und jeder Kollege kennt den Inhalt dieser Vereinbarungen. In beiden Kombinat wird hiernach gearbeitet. Zu bestimmten Höhepunkten, zum 25. Jahrestag der DDR, zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus u. a., wird nach vorherigen Erfahrungsaustauschen und Konsultationen durch Betriebsdelegationen beider Betriebe über die Ergebnisse öffentlich abgerechnet, werden sie verglichen.

I Zweimal gingen bei dem Vergleich der Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb unsere Freunde aus dem Witebsker Geflügelkombinat als Sieger hervor. Wir leiten daraus für uns die Verpflichtung ab, ihnen nachzuzelfern. Ihre Erfahrungen, Leistungen und Ergebnisse in der politisch-ideologischen Arbeit zur Erfüllung der Volkswirtschafts-pläne und bei der Entwicklung eines vielseitigen und interessanten geistig-kulturellen Lebens gaben uns Genossen des VEB KIM wertvolle Anregungen und Impulse für die Erhöhung des